

# Protokoll der 3. Sitzung des 37. Studierendenparlaments am 23.09.2010

Beginn: 18:15 Uhr Ende: 12:20 Uhr

Protokollantin: Lisa Waimann

## Top 1: Formalia

### a.) Begrüßung

Der StuPa-Vorsitz eröffnet die 3. Sitzung des 37. StuPas. **Oliver Nißing (ghg\*ol/StuPa-Vorsitz)** führt die Redeleitung.

### b.) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung

Das Studierendenparlament ist beschlussfähig, niemand moniert die Einladung.

Anwesend sind:

**StuPa-Mitglieder:** Hendrik Unger (g\*al), Malin Houben (g\*al), Anna Nigbur (g\*al), Christian Osinga (Kompass), Henrik Prusiken (ghg\*ol), Alexander Wiegand (ghg\*ol), Oliver Nißing (ghg\*ol), Janosch Stratemann (ghg\*ol), Ingwar Petersen (ghg\*ol), Vanessa Kleinekathöfer (ghg\*ol), Christian Vouffo (ghg\*ol), Jessica Schiebel (ghg\*ol), Sven Goedde (ghg\*ol), Harald Tiemann (CSU), Jan Seelhorst (DWW), Lena Zakowski (:uniLinks!\_r.o.s.a), Paul Arne Buckermann (:uniLinks!\_r.o.s.a), Jonas Damian (Juso-HSG), Sonja König (Juso-HSG), Johannes Zück (Juso-HSG), Katharian Bolgen (Juso-HSG), Stefan Pieplau (Juso-HSG), Tobias Rodehuts Kors (Piraten), Isabelle Sandow (Piraten), Niklas Meyer (RCDS), Henning Bielefeld (LHG), Sebastian Richter (LHG)

**AStA:** Jan Rick (ghg\*ol), Max Schneider, Lisa Brockerhoff (ghg\*ol), Benjamin Diekmann

**RSB:** Roswietha Ruthen, Frieda Atangana

**Gäste:** Alexander Lang (ABS), Christian Burike, Florian Röhrbein, Maik Lewerenz (Fachschaft Wirtschaftswissenschaften), Patrick Leinfelder (Fachschaft Wirtschaftswissenschaften), Lars Koch, Lisa Waimann (ghg\*ol), Benjamin Adolph (:uniLinks!\_r.o.s.a)

**entschuldigt:** Dorothea Ganz (g\*al), Felix Eikmeyer (g\*al), Lisa Brockerhoff (ghg\*ol), Caner Gel (ghg\*ol), Gianmarco Caputo Crapa (ghg\*ol), Peixin Xian (ghg\*ol), Antu Munoz (ghg\*ol), Mia Nina Youn (ghg\*ol), Charlotte Renda (ghg\*ol), Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!\_r.o.s.a), Marthe Heidbreder (:uniLinks!\_r.o.s.a), Arne-Goran Müller (BieLi), Marvin Krühler (BieLi), Roga Afradi (LHG), Florian Sander (LHG)

**unentschuldigt fehlend:** Theodora Aslan (RCDS)

### c.) Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers

Lisa Waimann (ghg\*ol) bietet an, das Protokoll zu schreiben. Es gibt keine Alternativvorschläge oder Einwände.

### d.) Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird entsprechend der digitalen Nachverschickung angenommen:

#### Top 1: Formalia

##### a.) Begrüßung

##### b.) Feststellung der Beschlussfähigkeit

##### c.) Wahl einer Protokollführerin / eines Protokollführers

##### d.) Feststellung der Tagesordnung

#### Top 2: Protokollgenehmigungen

#### Top 3: Wahl einer / eines stellvertretenden StuPa-Vorsitzes

#### Top 4: Gäste

#### Top 5: Änderung von Satzungen und Ordnungen

- **Satzung der Studierendenschaft**
- **Geschäftsordnung der Studierendenschaft**

**Top 6: Bericht des StuPa-Vorsitzes**

**Top 7: Abschlussbericht des AStA**

**Top 8: Berichte aus Senat und Kommissionen**

**Top 9: Wahl des allgemeinen Studierendenausschusses**

a.) **Wahl eines Vorsitzteams oder einer / eines Vorsitzenden**

b.) **Wahl des Finanzreferenten / der Finanzreferentin**

c.) **Wahl des Sozialreferenten / der Sozialreferentin**

d.) **Wahl sonstiger Referentinnen und Referenten**

e.) **ggf. Wahl zweier StellvertreterInnen der / des AStA-Vorsitzenden**

f.) **ggf. Wahl eines Stellvertreters / einer Stellvertreterin des Finanzreferenten / der Finanzreferentin**

**Top 10: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR**

**Top 11: Wahlen und Nominationen für Kommissionen und StuPa-Ausschüsse**

**Top 12: Anträge**

**Top 13: Sonstiges**

## **Top 2: Protokollgenehmigungen**

Es gibt einige Änderungswünsche zu dem Protokoll der 2. Sitzung des 37. StuPas.

Protokoll	Ja	Nein	Enthaltung
	<b>18</b>	0	7

Damit ist das Protokoll der 2. Sitzung mit Änderungen beschlossen.

Das Protokoll der 8. Sitzung des 36. StuPas liegt nicht zur Abstimmung vor.

## **Top 3: Wahl einer/eines stellvertretenden StuPa-Vorsitzes**

**Isabelle Sandow (Piraten)** wird als stellvertretende StuPa-Vorsitzende vorgeschlagen. Sie studiert im fünften Semester Medieninformatik und Gestaltung, ist das zweite Jahr im StuPa und interessiert sich für Gleichstellung. Es wird die geheime Wahl beantragt. **Oliver Nißing (ghg\*ol/StuPa-Vorsitz)** erläutert das Wahlverfahren.

StuPa-Vorsitz	Ja	Nein	Enthaltung
	<b>19</b>	4	4

Somit ist Isabelle gewählt.

## **Top 4: Gäste**

Die **Fachschaft Wirtschaftswissenschaften** legt einen Antrag zur Kostenerstattung von 400 € für die Fachschaftsfahrt nach Warstein mit 28 TeilnehmerInnen vor. **Vanessa Kleinekathöfer (ghg\*ol)** fragt, was die Fachschaft dort unternommen hat, da sie der Meinung ist, Fachschaftsfahrten dienen dem Wissenstransfer. **Maik (FS Wiwi)** erläutert, dass die Reisekostenordnung das nicht vorgibt und man sich ja wohl vorstellen könne, was die Fachschaft in Warstein getan hat. **Jonas Damian (Juso-HSG)** hält die Fahrt für legitim, während **Vanessa (ghg\*ol)** erklärt, dass sie eher Tagungen und ähnliches unter Fachschaftsfahrten versteht. **Johannes Zück (Juso-HSG/AStA)** erklärt, dass die

Kostenhöhe nicht vom StuPa bewilligt werden muss und die Fachschaft sich das Geld im Sekretariat abholen kann. Somit wird der Antrag zurückgezogen.

Weiterhin beantragt die Fachschaft die Kostenübernahme von 1710 € für eine TutorInnenschulung, die im Zeitraum vom 8. bis 10. August stattgefunden hat für 1710 € (38 Personen). Auch diese Kosten sind ohne StuPa-Beschluss durch die Reisekostenordnung gedeckt. **Malin Houben (g\*al)** fragt nach, ob es sich bei TutorInnen um Angestellte der Fakultät handelt. Dies wird verneint.

FS Wiwi	Ja	Nein	Enthaltung
	23	0	4

Damit ist der Antrag angenommen.

Die **Fachschaft Wirtschaftsmathematik** beantragt eine neue Sitzcke für ca. 1000 €, da die vorhandenen Sofas alt und kaputt sind und es an Sitzplätzen mangelt. **Hendrik Unger (g\*al)** möchte, dass im Antrag nicht nur von Studenten gesprochen wird, sondern von Studierenden. Dies wird übernommen.

FS Wima	Ja	Nein	Enthaltung
	27	0	0

Damit ist der Antrag angenommen.

**Alexander** vom **Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS)** ist da und stellt das Bündnis vor, da eventuell ein Eintritt der Studierendenschaft der Uni Bielefeld in den ABS-Trägerverein ansteht. **Alexander (ABS)** erläutert, dass sich das ABS seit Jahren gegen Hochschulgebühren einsetzt und unterstützt wird durch Studierendenschaften, Gewerkschaften und parteinahen Gruppierungen. Es gibt verschiedene Gremien, die Entscheidungen treffen, unter anderem die Vollversammlung (VV) und die Geschäftsführung. Die nächste Vollversammlung findet vom 5. bis zum 7. November in Baden-Württemberg statt, der genaue Tagungsort wird noch bekannt gegeben. In letzter Zeit war vor allem die Studiengebührenabschaffung in NRW ein zentrales Thema des ABS. Der entsprechende Gesetzentwurf ist nach Ansicht des ABS noch mangelhaft. Finanzieren tut sich das ABS über Spenden und ohne Mitgliedsbeiträge, wie Alexander erläutert. Geld, z.B. für Publikationen, müsse somit immer wieder neu eingeworben werden. Dies sei problematisch, insbesondere hinsichtlich der Ausstattung der Geschäftsführung, zumal der freie Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) seine Förderung eingestellt habe. Viel Arbeitskraft gehe also für die Organisation der Finanzierung drauf. Deshalb wurde bei der letzten VV im August ein Trägerverein gegründet, damit eine zuverlässige Basisfinanzierung bereitgestellt werden kann. Einige Studierendenschaften und Gruppierungen sind bereits Mitglied. Eine Mitgliedschaft sieht vor, dass Studierendenschaften einen festen, individuell festgelegten Beitrag zahlen. **Oliver Nißing (ghg\*ol/StuPa-Vorsitz)** weist daraufhin, dass noch kein entsprechender Antrag vorliegt. **Malin (g\*al)** fragt, ob der Verein bereits beim Amtsgericht eingetragen ist. **Alexander (ABS)** erklärt, dass der Verein bisher nur gegründet ist, jedoch noch nicht eingetragen. **Malin (g\*al)** erläutert, dass die Studierendenschaft bereits einmal Mitglied in dem ehemaligen Förderverein war, dieser jedoch niemals Rechnungen schickte und nie eingetragen wurde. Der Förderverein wurde seitens des ABS mittlerweile aufgelöst. **Hendrik (g\*al)** fragt, wie die Beitragsordnung des Trägervereins durch die VV geändert werden kann, da dies nicht aus der Ordnung hervorgehe. Wie Alexander erklärt, ist die Beitragsordnung Teil der Satzung und kann dementsprechend durch die VV geändert werden. **Jan Rick (ghg\*ol/Vorsitz/Internationales)** stellt heraus, dass das ABS im vergangenen Jahr sehr gute Arbeit geleistet hat, die neue Massenzeitung liege im AStA. **Malin (g\*al)** plädiert für einen Beitritt und schlägt 3000 € als Betrag vor. **Sven Goedde (ghg\*ol)** zeigt sich skeptisch und erinnert daran, dass die Gründung des Fördervereins damals für zahlreiche Austritte aus dem fzs gesorgt hat. Er hält 3000 € für den Anfang für zu viel und sieht andere Studierendenschaften in der Pflicht. **Sven (ghg\*ol)** rät zu warten, bis der Verein eingetragen ist. **Malin (g\*al)** meint, dass keinE FinanzerIn

Geld an einen nicht eingetragenen Verein überweisen darf und die bisher fehlende Eintragung somit kein Hinderungsgrund für den Eintritt in den Trägerverein darstellt. **Johannes Z. (Juso-HSG/Finanzen)** hält einen Beitritt für sinnvoll und schlägt vor, eine Absichtserklärung für einen Eintritt zum 1.1.2011 zu beschließen. Er stellt den Antrag:

*„Das StuPa tritt zum 1.1.2011 in den Trägerverein des ABS ein und stellt einen noch zu verhandelnden Mitgliedsbeitrag in den Haushalt 2011 ein“*

**Jan Seelhorst (DWW)** fragt, ob der fzs nicht auf der letzten Mitgliederversammlung erneut die Unterstützung des ABS zugesagt hat. **Alexander (ABS)** bestätigt dies, es handele sich jedoch um eher geringe Beträge. **Sven (ghg\*ol)** weist erneut daraufhin, dass 3000 € sehr viel seien. **Hendrik (g\*al)** meint jedoch, dass 3000 € in Anbetracht der finanziellen Mittel der Studierendenschaft zu gering seien. **Vanessa (ghg\*ol)** schließt sich Sven an und betont, dass der Betrag zu einem späteren Zeitpunkt erhöht werden könne. **Henrik Prusiken (ghg\*ol)** setzt sich für einen hohen Betrag ein, da er nicht die Gefahr sieht, dass das andere Studierendenschaften dazu veranlasse, ihrerseits kein Geld für den ABS auszugeben. Es kommt zur Abstimmung des Antrags.

Trägerverein ABS	Ja	Nein	Enthaltung
	24	2	7

Damit ist der Antrag angenommen.

## Top 5: Änderung von Satzungen und Ordnungen

Es liegen Änderungsanträge zur Satzung und zur Geschäftsordnung der Studierendenschaft vor, deren Befassung auf der vergangenen Sitzung vertagt wurde. **Jan Seelhorst (DWW)** stellt die Änderungsanträge als Vorsitzender der Satzungskommission vor.

### Antrag 1 zur Satzung:

*„Ersetze in Artikel 15 Abs. 6 „ASR“ durch „Internationalen Studierendenrats (ISR)““*

**Jan S. (DWW)** erläutert, dass der ISR nun einmal ISR heiße und nicht mehr ASR. Die Anpassung sei deswegen überholt. Es erfolgt die Abstimmung.

Satzung 1	Ja	Nein	Enthaltung
	24	0	0

Damit ist der Antrag angenommen.

### Antrag 2 zur Satzung:

*„1.) Ersetze Artikel 12 Abs. 2 Nr. 4 durch: „Wahl in den Vorsitz, das Finanzreferat oder das Sozialreferat (Pflichtreferate) des Allgemeinen Studierendenausschusses“*

*2.) Ergänze Artikel 5 um Abs. 4: „Die Mitgliedschaft im Vorsitz des Studierendenparlamentes endet durch die Annahme der Wahl zum Referenten / zur Referentin des Allgemeinen Studierendenausschusses.“*

*3.) Ergänze Artikel 39 um Absatz 5: „Die Mitgliedschaft im Haushaltsausschuss endet durch die Annahme der Wahl zur Referentin / zum Referenten des Allgemeinen Studierendenausschusses.““*

**Oliver Nißing (ghg\*ol/StuPa-Vorsitz)** erklärt dazu, dass die Rechtsaufsicht möchte, dass die Trennung von Amt und Mandat beibehalten wird. Der Beschluss des Antrages müsse durch das

Rektorats genehmigt werden. **Paul Arne Buckermann (:uniLinks!\_r.o.s.a)** fragt, welche Argumenten es für die Änderung gebe. **Jan S. (DWW)** erklärt, dass die gleichzeitige StuPa-Mitgliedschaft und AStA-Tätigkeit bereits jetzt über die SachbearbeiterInnen-Regelung praktiziert wird und mit der Änderung das Personalproblem umgangen werden könnte. **Malin Houben (g\*al)** hält den Antrag für Unsinn, während **Hendrik Unger (g\*al)** sich dafür ausspricht AStA-Tätigkeiten stärker zu bewerben, um Personalmangel vorzubeugen. **Paul (:uniLinks!\_r.o.s.a)** findet die Argumentation für die Änderung nicht schlüssig und weist auf die verschenkten Befreiungen hin, die sich ergeben würden, wenn Personen sowohl im AStA als auch im StuPa sind. **Johannes Zück (Juso-HSG/AStA)** stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung. Da es keine Gegenrede gibt, kommt es zur sofortigen Abstimmung:

Satzung 2	Ja	Nein	Enthaltung
	2	19	3

Damit ist der Antrag abgelehnt.

### **Antrag 1 zur Geschäftsordnung:**

„1.) Ersetze in § 33 Abs. 3 Satz 1 „50 Euro“ in „ein Zehntel der maximalen Aufwandsentschädigung. Diese wird durch den Haushaltsplan festgelegt“

2.) Ergänze § 9 um: „Die Sitzungsleitung wird für jedes Mitglied des Vorsitzes entsprechend § 33 Abs. 3 Satz 1 und 2 vergütet.““

**Jan S. (DWW)** erklärt, dass diese Änderung einem Beschluss zum aktuellen Haushalt entspricht und die Aufwandsentschädigungen bereits dementsprechend ausgezahlt werden. Es kommt zur Abstimmung:

GO 1	Ja	Nein	Enthaltung
	23	0	2

Damit ist der Antrag angenommen.

## **Top 6: Bericht des StuPa-Vorsitzes**

**Oliver Nißing (ghg\*ol/StuPa-Vorsitz)** berichtet, dass es Probleme bezüglich der Vorlage des überarbeiteten Protokolls der 8. Sitzung des 36. StuPas gibt. Weiterhin habe das Rektorat darauf hingewiesen, dass die Räumung der Wagensiedlung „Wagabanda“ nicht mehr ansteht. **Oliver (ghg\*ol)** berichtet weiter, dass das Rektorat die Auskunft erteilt hat, dass es noch keine genauen Pläne gebe, was beim Umbau des Uni-Gebäudes mit dem Chile-Bild am Audimax passieren soll.

## **Top 7: Abschlussbericht des AStA**

**Jan Rick (ghg\*ol/Vorsitz und Internationales und Frieden)** berichtet für den AStA, dass die Einschreibung ausländischer Studierenden nun früher geschieht. Die Uni hatte zunächst Sorge, dass so ein Visum „erschlichen“ werden könne. Außerdem stehe die Uni unter Druck, aufgrund des Problems des Überganges vom BA zum MA Psychologie. **Jan R.** berichtet weiter, dass die Vorbereitungen für die Erstsemester-Begrüßung laufen, der AStA für verschiedene Demos mobilisiert hat und einen gut angenommen Artikel zum Hochschulrat in der PoolPropaganda veröffentlicht hat. Weiterhin habe der AStA den ISR bei der Durchführung der Wahlen unterstützt und eine Vortragsreihe des IBZ begleitet. Derzeit sei viel Tagesgeschäft zu bewältigen, da viele Studierende in einer finanziell schwierigen Lage seien.

**Malin Houben (g\*al)** merkt an, dass sie es für einen Interessenskonflikt hält, dass Jan R. neben seiner AStA-Vorsitzstätigkeit im Studierendensekretariat arbeitet, da es häufig zu Konflikten

zwischen AStA und Studierendensekretariat komme. **Sven Goedde (ghg\*ol)** meint, dass dies der späten AStA-Wahl geschuldet ist und Jan R. keine Möglichkeit hatte, seine AStA-Tätigkeit früher zu beenden. Somit hat er Verständnis dafür, dass dieser den Infopoint-Job zum 1.9. angenommen hat. Er ist der Meinung, dass man eine Ablehnung nicht hätte verlangen können. **Jan R.** weist daraufhin, dass er den Job erst nach den StuPa-Wahlen angenommen hat und nicht damit gerechnet hat, solange geschäftsführend im Amt zu bleiben. **Oliver Nißing (ghg\*ol/StuPa-Vorsitz)** erklärt, dass Jan R. entsprechend der Satzung keine Möglichkeit hatte, faktisch vom Vorsitz zurückzutreten. **Malin (g\*al)** hält die Sachlage trotzdem für schwierig. **Jan R.** betont, dass er seine Tätigkeit im Studierendensekretariat nicht verheimlicht hat. **Sven (ghg\*ol)** stellt klar, dass man als studentische Hilfskraft im Studierendensekretariat lediglich Auskünfte erteile und **Jan R.** dort somit nichts zu entscheiden hat. Deshalb sieht er keinen Interessenskonflikt.

**Jan R.** setzt seinen Bericht fort. So gab es Vernetzungen bezüglich der Vergabe von Masterplätzen. **Tobias Rodehuts Kors (Piraten)** fragt nach, was bezüglich des StuPa-Beschlusses zur Vorverlegung der Rückmeldefrist passiert ist. **Jan R.** erklärt, dass diesbezüglich ein Termin mit dem Rektorat ansteht.

**Lisa Brockerhoff (ghg\*ol/Hochschul- und Bildungspolitik)** berichtet für den AStA, dass in einer Testphase Wasserflaschen in der Bibliothek erlaubt sind. Diese gehe bis März 2011. **Paul Arne Buckermann (:uniLinks!\_r.o.s.a)** fragt nach, ob Lisa weiß, wie es mit Taschenkontrollen in der Bibliothek aussieht, da sich solche Fälle mehren. Frau Knor, die Bibliotheksdezernentin habe verdächtige Personen vorgeladen. Falls diese dem nicht gefolgt sind, kam es bereits zu Anzeigen. **Paul (:uniLinks!\_r.o.s.a)** hält dies für problematisch, da es sich häufig um Versehen handele. Schlimm findet er auch den Generalverdacht gegen NutzerInnen der Bibliothek. **Henrik Pruiskén (ghg\*ol)** fragt nach, ob die Bibliotheksnutzungsordnung bezüglich des Wasser-Trinkens in der Bibliothek bereits im Senat geändert wurde. **Lisa B.** erläutert, dass dies gegebenenfalls erst nach der Testphase geschieht. **Sven (ghg\*ol)** meint, dass man bezüglich des verdächtigten Bücherklausurjuristischen Rat benötige und denkt, dass die Bibliotheksleitung sich mit den Anzeigen auf dünnem Eis bewegt. Die Kontrollen hingegen hält er nicht für dramatisch. **Sonja König (Juso-HSG)** regt an, der Studierenden, die bezüglich des Trinkens in der Bibliothek auf den AStA zugekommen ist, eine Dankes-E-Mail zu schreiben. **Paul (:uniLinks!\_r.o.s.a)** ist der Meinung, dass mit Frau Knor gesprochen werden sollte. **Lisa B.** will sich beiden Vorschlägen annehmen. Außerdem hat **Lisa B.** an einem Gespräch zur Erstellung eines Readers zur Leben-Lern-Kultur teilgenommen.

**Max Schneider (Ökologie)** erklärt, dass das neue Studieren in Bielefeld (Stib) fertig ist und nun auch Poster und Postkarten bestellt werden sollen. Weiter berichtet er, dass es zahlreiche Anfragen gab, ob der AStA sich bei Ersti-Begrüßungen vorstellen kann.

Als ein zentrales Thema sieht er außerdem den Übergang zwischen BA und MA Psychologie. Ein weiteres Nachrückverfahren steht an. **Henning Bielefeld (LHG)** fragt nach den Absichten des AStA. **Max** erklärt, dass nur zehn Bielefelder Studierende in den Master wechseln konnten, da der NC mit 1,4 so hoch sei. Der AStA plädiert für ein schnelleres Verfahren und eventuell eine lokale Quote. JedeR sollte einen Master machen dürfen. **Max** sieht ein strukturelles Bologna-Problem. **Paul (:uniLinks!\_r.o.s.a)** fragt nach, wie die Quotenregelung gemeint ist. **Wiebke Esdar (Juso-HSG)** weist auf zwei Problempunkte hin: Den nicht vorhandene Arbeitsmarkt für BA-Psychologie-AbsolventInnen und ein zu geringer Überbuchungsfaktor bei der Masterplatzvergabe in Bielefeld. Dies sorgte für lange Wartezeiten, sodass einige das Problem haben werden ihren Studierendenstatus zu verlieren. Sie hält einen etwa dreifachen Faktor für nötig. An der Uni gebe es keine Bedingungen, die ermöglichen, bevorzugt Bielefelder Studierende zum Psychologie-Master zuzulassen, wie es beispielsweise die Uni Bonn praktiziert. Seitens des RSB wird daraufhin gewiesen, dass es zudem keine Nachteilsausgleichsregelungen gibt. **Max** meint, dass man

langfristige Regelungen finden muss, es aber derzeit vor allem um die betroffenen Studierenden geht, die nun auch kein Bafög mehr bekommen. Diese hätten die Möglichkeit weiter im Bachelor-Studiengang immatrikuliert zu bleiben und durch die Wiederholung von Prüfungen ihre Noten zu verbessern, sodass es im kommenden Jahr noch mehr BewerberInnen geben wird.

**Malin (g\*al)** fragt **Max** wie das Bio-Einkaufskollektiv angenommen wird. **Max** erklärt, dass dies nicht entsprechend seiner Erwartungen geschieht (10-15 Personen). Er setzt auf den Beginn der Vorlesungszeit und mehr Bewerbung. **Henrik (ghg\*ol)** regt an, dass der AStA als Probeexemplar Bio-Äpfel zur Ersti-Begrüßung verschenken könnte.

**Johannes Zück (Juso-HSG/Finanzen)** hat das Tagesgeschäft effizient und verantwortungsvoll erledigt.

**Benjamin Diekmann (Studienreform)** berichtet, dass er in Zusammenarbeit mit Johannes Reiske (Soziales) eine Beratungsbroschüre erstellt hat, die nun zahlreich verteilt werden soll. Weiterhin hat er sich um Studierende gekümmert, die in diesem Semester noch ihr Magisterstudium beenden müssen, da dieser Studiengang ausläuft.

**Jonas Damian (Juso-HSG/StuPa-Vorsitz)** würde gerne ein Endresümee über die 36. Amtszeit hören. **Lisa B. (ghg\*ol/ Hochschul- und Bildungspolitik)** erklärt, dass viel erreicht wurde, aber wie immer nicht alles. Sie hält die Übergabe an den kommenden AStA für wichtig. **Benjamin** weist auf die gute Beratung seitens des AStA hin. **Max** bittet das StuPa nicht nochmal einen so schwach besetzten AStA zu wählen. **Jan R. (ghg\*ol/Vorsitz und Internationales und Frieden)** weist auf die Arbeit zur BA/MA-Reform und zur Abschaffung der Studiengebühren hin. **Paul (:uniLinks!\_r.o.s.a)** fragt Jan R., welche Erfahrungen er als alleiniger Vorsitz gemacht hat. **Henrik (ghg\*ol)** bedankt sich bei allen aktuellen und ehemaligen ReferentInnen des 36.AStA. **Jan R.** ist der Meinung, dass eine Doppelspitze sicher besser ist, es aber nun mal anders gelaufen ist.

## Top 8: Berichte aus Senat und Kommissionen

**Kommission für Studium und Lehre:** Die studentischen Leko-Mitglieder verweisen auf den schriftlichen Bericht, der über den Verteiler geschickt wurde. **Hendrik Unger (g\*al)** sieht den Einsatz von TurnItIn aus urheberrechtlichen Gründen als schwierig an und bezeichnet die Software als „scheiße“. **Lisa Waimann (ghg\*ol)** erklärt, dass abschließende Beratung zur Bachelor-Prüfungs-Ordnung nun im Wintersemester anstehe und die dann amtierenden Leko-Mitglieder noch einmal für Verzicht auf TurnItIn plädieren sollten, wenngleich dies in der Regel niemanden interessiere.

**Hochschulsportbeirat:** **Christina Osinga (Kompass)** berichtet von der Sitzung des Hochschulsportbeirates und hofft auf eine Vernetzung mit der Abteilung Sportwissenschaft hinsichtlich des Neubaus. Durch die zukünftige Nähe der FH würde sicher auch das Hochschulsportangebot mehr durch FH-Studierende genutzt, was kapazitär problematisch werden würde. **Sven Goedde (ghg\*ol)** fragt, was FH-Studierende für einen Beitrag entrichten. Diese entrichten keinen festen Beitrag, sondern die FH begleicht bei Zeiten eine Rechnung seitens des Hochschulsports, z.B. für größere Anschaffungen, erläutert **Christian. Sven (ghg\*ol)** hält eine Erhebung der FH-Fachbereiche und der entsprechenden Studierendenanzahl in der näheren Umgebung für sinnvoll. Gegebenenfalls sollte dann auch von diesen ein Beitrag erhoben werden, z.B. zum Ausbau des Angebotes. **Christian** weist daraufhin, dass so bereits argumentiert wird. **Paul Arne Buckermann (:uniLinks!\_r.o.s.a)** fragt nach der Dokumentation der Kommissionsmitglieder entsprechend eines StuPa-Beschlusses. **Sven** verweist auf Protokolle, der Beschluss verlangt jedoch die Öffentlichmachung auf der Homepage. **Jonas Damian (Juso-HSG/StuPa-Vorsitz)** gibt recht,

die Öffentlichmachung würde bald nachgeholt.

*Die Juso-HSG nimmt eine 15-minütige Fraktionspause.*

*:uniLinks!\_r.o.s.a nimmt eine 10-minütige Fraktionspause.*

## Top 9: Wahl des allgemeinen Studierendenausschusses

Das kandidierende Vorsitz-Team stellt sich vor:

**Lisa Brockerhoff (Vorsitz/Hochschul- und Bildungspolitik)** studiert Erziehungswissenschaft und Biologie, ist bei der ghg\*ol und in dem amtierenden AStA Hopo-Referentin. Im 34. AStA war sie Ökologie-Referentin.

**Max Schneider (Vorsitz/Hochschul- und Bildungspolitik)** ist seit April Sachbearbeiter im AStA, in der Fachschaft Sowi/Powi und der attac-Hochschulgruppe. Er ist 21 Jahre alt und kann sich gut vorstellen, mit Lisa den AStA-Vorsitz zu übernehmen.

**Florian** fehlt ein politisches Statement im Arbeitsprogramm des Vorsitzes, so fragt er nach der Einstellung des Vorsitz-Teams zum allgemeinpolitischen Mandat. Beide sehen sich nicht als ManagerInnen, sondern wollen ihre Arbeit politisch ausüben. Sie sehen Studierende als Staatsmitglieder und somit viele Probleme und Gegebenheiten von Belang für diese, sodass sie zu diesen politisch Stellung nehmen können.

Es kommt zum 1. Wahlgang:

Vorsitz-Team	Ja	Nein	Enthaltung
	20	6	1

Somit sind Max und Lisa gewählt.

Weitere kandidierende ReferentInnen stellen sich vor:

**Marcel Graf (Hochschul- und Bildungspolitik)** ist 23 und studiert Sozialwissenschaften und Jura. Er ist seit zwei Jahren in der Fachschaft. **Vanessa Kleinekathöfer (ghg\*ol)** fragt, ob **Marcel** Mitglied einer Liste ist. Dies verneint er. **Henrik Prusiken (ghg\*ol)** fragt nach Marcells Prioritäten. Dieser will sich zunächst einarbeiten, dann werden Studiengebühren und Studienreform seine Schwerpunkte sein. Weiterhin fragt **Henrik (ghg\*ol)**, ob es bereits Aufgabenteilung zwischen den Hopo-ReferentInnen gibt. **Lisa B. (ghg\*ol)** erläutert, dass diese noch nicht im Detail besteht, nach der Wahl aber besprochen wird. **Florian** fragt, was sich die ReferentInnen unter „kritischer Begleitung“ verstehen und wie sie zur Vernetzung mit informellen Gruppen stehen. **Max** weist auf das Klausurwochenende Anfang Oktober hin, bei dem es eine Bologna-Fortbildung geben wird. Anschließend müsse sich eine genaue Meinung gebildet werden. **Lisa B.** und **Hendrik Unger (g\*al)** beziehen unter Vernetzung auch informelle Gruppen und Einzelpersonen ein. **Henrik (ghg\*ol)** fragt nach der vorherrschenden Bologna-Einschätzung bezüglich des Masterplatzproblems. **Max** meint, dass man in dieser Hinsicht gegen die Bologna-Reform sei und man auf der Klausurtagung weitersehen müsse. **Sonja König (Juso-HSG)** fragt, ob die ReferentInnen zur möglichen Einrichtung einer medizinischen Fakultät arbeiten wollen. **Hendrik (g\*al)** spricht sich zunächst für eine Ausweitungen des Studienangebotes aus, meint aber, dass vor allem die bestehenden Studiengänge verbessert werden müssen. **Jan Rick (ghg\*ol)** weist auf die differenziertere Meinung des 36.AStA zur Bologna-Reform hin. **Henrik (ghg\*ol)** fragt nach der Einstellung bezüglich Studiengebühren-Rücklagen. **Lisa B. (ghg\*ol)** betont, dass das AStA-Team die Rückzahlung der Rücklagen fordern will.

**Dorothea Ganz (Ökologie)** studiert Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaft im fünften Semester. Sie ist Mitglied der g\*al und hat bisher keine AStA-Erfahrung. Sie ist in keiner Partei und

zeigt sich motiviert für die AStA-Arbeit.

**Barbara Richters (Ökologie)** ist 20 Jahre alt und studiert Soziologie. Sie ist kein Mitglied einer Partei oder Liste. **Henrik (ghg\*ol)** fragt nach der Schwerpunktsetzung im Ökologiereferat. Beide potentielle Öko-ReferentInnen wollen zunächst bezüglich des Hochschulneubaus aktiv werden. So möchten sie ein regelmäßiges Bio-Essen in der neuen Mensa durchsetzen. Außerdem möchten sie zu Second-Hand-Läden arbeiten. **Dorothea** betont, dass auch an die Arbeit vorheriger ASten Angeknüpft werden soll. **Max** erklärt, es solle eine Publikation mit den Namen „Öko-News“ geben. **Johannes Zück (Juso-HSG/AStA)** fragt, ob auch zum Coca-Cola-Boycott gearbeitet werden soll. Dies bejaht **Barbara**. **Florian** fragt nach der Einschätzung zu anthroposophischen LebensmittelerzeugerInnen. **Barbara** sieht dies als problematisch an. **Sonja** fragt, welche Absicht hinter der Vortragsreihe „bewusste Ernährung“ steht und ob kritisch umgegangen werden soll, mit der vielfachen Aussage, die deutsche Bevölkerung sei zu dick. **Max** erklärt, dass es hauptsächlich um vegane und vegetarische Ernährung gehen soll. **Barbara** betont, dass es nicht um ein Normierung des Aussehens gehe, sondern darum ein Bewusstsein zu schaffen dafür, was Konsum auslöst. **Paul Arne Buckermann (:uniLinks!\_r.o.s.a)** fragt, ob auch zu Tierversuchen und veganen Essen in der Mensa gearbeitet werden soll. Weiterhin fragt er, ob die Ansicht bestehe, dass durch bewussten, sozialen und ökologischen Konsum die Welt verbessert werden könne. **Dorothea** will über einfache Annahmen dieser Art hinaus denken. **Barbara** möchte für ein Umdenken sorgen und im kleinen damit anfangen, um Dinge schließlich umreißen zu können. Sie hält es für gefährlich, kritischen Konsum nur auf Bio-Essen zu beschränken, so hält sie Tierrechte für einen wesentlichen Bestandteil.

**Diether Horstmann (Finanzen)** studiert Gender Studies und ist schon lange ehrenamtlich aktiv, so z.B. in der Hamburger Hochschulpolitik. **Florian** fragt, was Diether unter einem seriösen Haushaltsentwurf versteht. **Diether** meint, der Haushalt müsse deckungsfähig sein und den Wünschen und Vorschlägen der Studierenden entsprechen. Der Entwurf soll möglichst offen mit alle besprochen werden. **Sven Goedde (ghg\*ol)** fragt, bei welcher Liste Diether in Hamburg war. Er war bei der Liste unilinks, aber niemals in einer Partei. **Sven** weist auf seine schlechte Erfahrungen mit Personen hin, die mit Diether in Hamburg auf einer StuPa-Liste standen und fragt, ob Diether deren Stil übernehmen will. **Diether** verneint dies und begründet seine ehemalige Listenmitgliedschaft damit, dass diese intensiv zu Bologna usw. gearbeitet hätte. **Malin Houben (g\*al)** erklärt, Diether verhalte sich innerhalb der g\*al sehr konstruktiv.

**Benjamin Diekmann (Studienreform)** ist auch im aktuellen AStA Referent für Studienreform. Er würde gerne weiterhin ein Augenmerk auf die Studienstrukturreform und persönliche Beratung legen.

**Christian Müller (Kultur)** ist bereits Kulturreferent im amtierenden AStA und möchte seine Arbeit, z.B. das Jonglierfest oder eine Semesterstartparty, fortführen. **Sven** merkt an, dass die meisten KandidatInnen sich sozialen Bewegungen zugehörig fühlen und auf Protest setzen. Er sieht die Schwierigkeit einer anti-systemischen Einstellung bei gleichzeitiger Tätigkeit im AStA. Er fragt, ob da seitens der Kandidierenden ein Problem gesehen wird. **Hendrik (g\*al)** meint, dass sich das Team auf alle Probleme einstellen kann. **Jan Niemeyer (rosa\_unilinks)** versteht Svens Einwand nicht. **Sven (ghg\*ol)** erläutert, dass man sich als AStA-ReferentIn mit den Strukturen der studentischen Selbstverwaltung zumindest grundlegend einverstanden erklären müsse, sonst würde es nicht funktionieren. **Jan N. (rosa\_unilinks)** fragt nach, ob **Sven** der Meinung ist, die vorgestellten Leute würden nicht in die Strukturen passen. **Anna Nigbur (g\*al)** meint, dass sich sicherlich alle Gedanken gemacht hätten, ob sie sich in das System der verfassten Studierendenschaft wählen lassen könnten. **Diether (g\*al)** betont, dass bereits eine anfängliche

Einarbeitung und viele Treffen stattgefunden haben, sodass diese Frage als geklärt gilt. **Isabelle Sandow (Piraten)** meint, dass die Einstellung, dass alles gut ist, keine Motivation für Veränderungen mit sich bringe.

**Katherina Städter (Kultur)** wird durch Christian vorgestellt. Er kennt sie schon lange und kann sich sehr gut vorstellen mit ihr zusammenzuarbeiten.

**Daniel Palentien (Netzpolitik & Technik)** war bereits im Betriebsrat und der Erwerbslosenberatung tätig. Er ist Mitglied der g\*al und der Hochschulgruppe „alles für alle“ (afa). Er betreut bereits seit zwei Jahren die Technik des AStA und möchte dies nun zunehmend politisch tun.

**Jan-Hendrik Terstegge (Netzpolitik & Technik)** war im 35. AStA Finanzer und zuvor auch Hopo-Referent. **Vanessa (ghg\*ol)** fragt, ob Jan und Daniel nur Aufwandsentschädigungen bekommen sollen oder auch Stundengehälter. Für die Technikangelegenheiten wird Jan-Hendrik einen Stundenlohn bekommen.

**Gianmarco Crapa (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)** studiert Biologie und Sozialwissenschaften. Er ist derzeit StuPa-Mitglied und in der ghg\*ol, der Grünen Jugend, dem Institut Solidarische Moderne e.V. aktiv. **Alexander Wiegand (ghg\*ol)** fragt wie für den AStA geworben werden soll. **Hendrik (g\*al)** erklärt, dass in erster Linie Veranstaltungen geworben werden soll.

**Ingrid Keulert (Internationales und Frieden)** wird durch Christian vorgestellt. Sie will nur eine kleine Stelle und ist derzeit bei Amnesty aktiv.

**Abdul Celebi (Internationales und Frieden)** studiert Geschichte und Sport. **Florian** fragt, wie sich z.B. Jan Seelhorst als „Bio-Deutscher“ die Interessenvertretung ausländischer Studierender vorstellt. **Jan S. (DWW)** sieht keinen zwingenden Zusammenhang und erklärt, er können schließlich auch als Mann für Frauenrechte sein. **Florian** weist daraufhin, dass diese Differenz zu systematischen Probleme führen könne und wünscht sich, dass sich die Internationales-ReferentInnen dazu Gedanken machen. Außerdem fragt er, ob die Ansicht bestünde, dass Deutsche keine Rassismuserfahrungen machen könnten. Weiterhin möchte er wissen, wie die Zusammenarbeit mit dem Amt für Ausländer aussehen könne und ob nicht z.B. der AK Asyl der bessere Ansprechpartner sei. Auch die Idee des Mehr-Generation-Hauses versteht er nicht. Zu letzterem erklärt **Abdul**, dass diese nicht nur für ausländische Studierende seien und auch nicht pflegebezogen. Es sollen einfache Arbeiten wie z.B. Rasenmähen durch Studierende übernommen werden bei geringerer Miete. Die genaue Aushandlungen obliegt den VertragspartnerInnen. Zum Ausländeramt erklärt er, dass dessen Ansichten nicht geteilt werden müssten, aber ein Informationsaustausch zugunsten besserer Beratungen angestrebt werde. Weiter würde ein Büro des Amtes in der Uni angestrebt. **Benjamin Adolph (rosa\_unilinks)** findet die Vorstellung, eines Büros des Ausländeramtes in der Uni unheimlich, weil dieses schließlich für Abschiebungen verantwortlich sei. **Jan S. (DWW)** betont, es ginge nicht um ein Büro, sondern um eine Sprechstunde für einen besseren Service. Es gehe nicht um die Unterstützungen von Abschiebungen, sondern um Hilfe für die betroffenen Studierenden. **Jan R. (ghg\*ol)** hält es für gefährlich, genetischen Abstammungen im Bezug auf die Interessenvertretung anzuführen. **Florian** erklärt, diese Floskel ironische gemeint zu haben und solche Eingrenzungen abzulehnen. Dennoch sieht er sich als Deutscher ohne Migrationshintergrund in einer privilegierten Situation. Es gehe ihm um den Erfahrungshintergrund. Er meint, dass nur Betroffene über den Diskriminierungstatbestand entscheiden könne. **Vanessa (ghg\*ol)** möchte dies erläutert haben. Nachdem **Malin (ghg\*ol)** jedoch

für die Rückkehr zur AStA-Wahl plädiert, wird die Diskussion beendet.

*DWW nimmt eine 15-minütige Fraktionspause.*

**Christian Vouffo (ghg\*ol)** tritt von seinem Stupa-Sitz zurück, sodass Sven Goedde für ihn nachrückt.

Die Vorstellungen der KandidatInnen für den 37.AStA wird fortgesetzt.

**Matthias Orlikowski (Soziales)** studiert Soziologie und Informatik und war als Jugendlicher in einer antifaschistischen Gruppe und der SchülerInnenvertretung. Derzeit ist er in der Sowi/Powi-Fachschaft und der afa-Hochschulgruppe. **Henrik (ghg\*ol)** fragt Matthias nach seinen nächsten Vorhaben. **Matthias** sagt, er müsse sich zunächst einarbeiten und will sich dann mit SHK-Stellen beschäftigen. Erste Kontakte bestehen.

**Susanne Richter (Gleichstellung)** hat zuvor in Rostock einen studentischen Chor organisiert. **Henrik (ghg\*ol)** fragt, ob es noch Verstärkung im Gleichstellungsreferat geben wird. **Susanne** erklärt, dass z.B. Diether in diesem Bereich mitarbeiten möchte und die Priorität bei den Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie liegt.

**Oliver Nißing (ghg\*ol/StuPa-Vorsitz)** schlägt vor, die Vorstellung der ReferentInnen der autonomen Referate vorzuziehen, da diese nicht mehr lange bleiben können. Diese erfolgt also zunächst:

**Roswitha Ruthen** vom RSB stellt sich vor. Sie erläutert, dass noch großer Nachholbedarf bei der Barrierefreiheit der Uni und der Studierbarkeit der BA/MA-Studiengänge für Menschen mit Behinderung besteht.

**Frieda Atangana** vom RSB erläutert, dass das RSB begonnen hat, Arbeitsmöglichkeiten für Studierende mit sensorischen Beeinträchtigungen vorzubereiten. Die Hochschulleitung verhält sich hier ignorant.

Auch **Andrea Herold** soll als Referentin bestätigt werden.

Die Vorstellung der KandidatInnen für den 37. AStA wird fortgesetzt.

**Barbara Richter** möchte sich zunächst als Einzelperson von der Zusammenarbeit mit dem Ausländeramt distanzieren.

**Marvin Kühler (AG freie Bildung)** wird von **Sebastian Lemme** als potentieller Referent der AG freie Bildung vorgestellt. Er möchte seine Arbeit fortführen.

**Sebastian Lemme (AG freie Bildung)** ist ebenfalls bereits Referent der AG und möchte seine Arbeit fortführen.

**Florian (Antifa AG)** studiert Soziologie und ist schon lange in der AG aktiv.

**Lars (Antifa AG)** studiert Geschichte und Philosophie und ist seit Beginn seines Studiums in der AG aktiv. **Ingwar Petersen (ghg\*ol)** fragt, was die AG bisher gemacht hat und was geplant ist. **Florian** weist auf eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Was uns beherrscht – zur Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse“ hin.

**Anna-Maria Tomaschek** wird als Referentin der Verkehrsgruppe vorgeschlagen. Sie ist bereits Referentin und macht laut **Christian Osinga (Kompass)** sehr gute Arbeit.

Es kommt zur Wahl der ReferentInnen des 37. AStA. Der **1. Wahlgang** findet in verbundener Einzelwahl statt:

	Ja	Nein	Enthaltung
Marcel Graf	22	3	2
Dorothea Ganz	19	6	2
Barbara Richters	19	6	2
Diether Horstmann	24	2	1
Benjamin Diekmann	17	6	4
Christian Müller	27	0	0
Katherina Städter	15	6	6
Daniel Palentien	23	4	0
Jan-Hendrik Terstegge	23	4	0
Gianmarco Crapa	24	3	0
Ingrid Keulert	13	7	7
Abdul Celebi	15	6	6
Matthias Orlikowski	23	3	1
Susanne Richter	22	5	0
Marvin Kühler	22	2	3
Sebastian Lemme	23	2	2
Florian	25	1	1
Lars	24	1	1
Anna-Maria	23	1	2

Somit sind alle bis auf **Ingrid Keulert** gewählt. Es erfolgt ein zweiter Wahlgang. Gleichzeitig erfolgt die Wahl von **Jan-Hendrik Terstegge** als stellvertretender Finanzreferent.

## 2. Wahlgang

	Ja	Nein	Enthaltung
Ingrid	12	<b>8</b>	<b>6</b>
Jan-Hendrik	22	2	2

Somit ist Ingrid nicht gewählt. Jan-Hendrik ist als stellvertretender Finanzreferent gewählt.

Es erfolgt ein dritter Wahlgang. **Oliver (ghg\*ol/StuPa-Vorsitz)** erläutert, dass in diesem nur eine einfache Mehrheit zur Wahl von ReferentInnen nötig ist.

*Die g\*al nimmt eine 15-minütige Fraktionspause.*

## 3. Wahlgang

	Ja	Nein	Enthaltung
Ingrid	<b>16</b>	3	0

Somit ist Ingrid gewählt.

Der StuPa-Vorsitz weist daraufhin, dass anders als zuvor angenommen, die Besetzung vieler Gremien bereits auf der StuPa-Homepage zu finden ist.

## **Top 10: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR**

Es wird vorgeschlagen, über alle anstehenden Bestätigungen in einem Wahlgang abzustimmen.

Für den **ISR** sollen **Ming Lao, Vera Focht, Christian Vouffo** und **Dato Adibashe** als ReferentInnen bestätigt werden.

Für das **Schwur** soll **Arne Mertinat** als Referent bestätigt werden.

Für das **RSB** sollen **Rosiwtha Ruthen, Frieda Atangana** und **Andrea Herold** bestätigt werden.

Autonome Referate	Ja	Nein	Enthaltung
	20	0	2

Die Vorgesprochenen sind somit bestätigt.

## **Top 11: Wahlen und Nominierungen für Kommissionen und StuPa-Ausschüsse**

Für die **Finanzkommission** werden **Wiebke Esdar (Juso-HSG)** als reguläres und **Johannes Zück (Juso-HSG)** als beratendes Mitglied vorgeschlagen.

Finanzkommission	Ja	Nein	Enthaltung
	19	3	0

Somit sind beide nominiert.

Für die **Forschungskommission** werden **Charlotte Renda (ghg\*ol)** als reguläres und **Till Westermann (Juso-HSG)** als stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen.

Forschungskommission	Ja	Nein	Enthaltung
	19	3	0

Somit sind beide nominiert.

Für die **Lehrkommission** werden **Katharina Bolgen (Juso-HSG), Lisa Brockerhoff (ghg\*ol)** und **Lisa Waimann (ghg\*ol)** vorgeschlagen.

Lehrkommission	Ja	Nein	Enthaltung
	19	2	0

Somit sind die drei nominiert.

Für die **Kommission für Organisationsentwicklung** werden **Henrik Pruiskens (ghg\*ol)** und **Florian Reinert (Juso-HSG)** vorgeschlagen. **Malin Houben (g\*al)** fragt **Henrik** nach seinen ersten Zielen. **Henrik** erläutert, dass die Kommissionszuständigkeiten geändert werden, da es mittlerweile ein fünftes Rektorat gibt. Seitdem Herr Hellermann Vorsitzender dieser Kommission ist, hat sie noch nie getagt. Er erklärt, dass die Beschäftigung mit Facility Management zukünftig

nicht mehr in dieser Kommission geschehen solle. **Jan Seelhorst (DWW)** ist der Meinung, dass dies fatal sei, da das Dezernat FM dringend beaufsichtigt werden müsse.

OE-Kommission	Ja	Nein	Enthaltung
	<b>19</b>	3	0

Somit sind beide nominiert.

Für die **Bibliothekskommission** wird **Harald Tiemann (CSU)** vorgeschlagen.

Bibliothekskommission	Ja	Nein	Enthaltung
	<b>19</b>	2	1

Somit ist Harald nominiert.

Für das **§11-Gremium** werden **Linda Brunemeier (Juso-HSG)**, **Oliver Nißing (ghg\*ol)**, **Isabelle Sandow (Piraten)**, **Christian Osinga (Kompass)** und **Jan Seelhorst (DWW)** vorgeschlagen. **Malin** fragt wer Linda ist, woraufhin **Katharina Bolgen (Juso-HSG)** beteuert, dass diese fähig und zuverlässig sei.

**Anna Nigbur (g\*al)** beantragt die namentliche Abstimmung:

Hendrik Unger: Nein

Malin Houben: Nein

Anna Nigbur: Nein

Christian Osinga: Ja

Henrik: Ja

Alexander: Ja

Oliver: Ja

Janosch: Ja

Vanessa: Ja

Ingwar: Ja

Jessica: Ja

Sven: Ja

Jan S.: Nein

Jonas: Ja

Sonja: Ja

Johannes: Ja

Kathi: Ja

Stefan: Ja

Isabelle: Ja

Tobias: Ja

Henning: Nein

§11-Gremium	Ja	Nein	Enthaltung
	<b>17</b>	5	0

Somit sind alle KandidatInnen mit nominiert.

Für die **Gleichstellungskommission** werden **Roga Afradi (LHG)**, **Lisa Waimann (ghg\*ol)**, **Diether Horstmann (g\*al)** und **Sonja König (Juso-HSG)** vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt in verbundener Einzelwahl.

Gleichstellungskommission	Ja	Nein	Enthaltung
Roga	6	<b>16</b>	0

Lisa	<b>20</b>	0	2
Diether	<b>16</b>	6	0
Sonja	<b>18</b>	1	3

Somit sind Sonja, Diether und Lisa nominiert.

Für das **Kuratorium der WLUG** wird **Wiebke Esdar (Juso-HSG)** vorgeschlagen.

Kuratorium WLUG	<b>Ja</b>	Nein	Enthaltung
	<b>19</b>	3	0

Somit ist Wiebke nominiert.

Für den **SCM-Beirat** werden **Martin Wierzyk (Juso-HSG)** und **Henning Bielefeld (LHG)** vorgeschlagen. **Jonas Damian (Juso-HSG/StuPa-Vorsitz)** plädiert für eine getrennte Wahl, welche sodann erfolgt.

SCM-Beirat	Ja	Nein	Enthaltung
Martin	<b>18</b>	2	1
Henning	9	<b>9</b>	4

Somit ist Martin gewählt.

Außerdem wird **Tobias Rudehuts Kors (Piraten)** vorgeschlagen.

SCM-Beirat	<b>Ja</b>	Nein	Enthaltung
Tobis	<b>17</b>	1	1

Somit ist Tobias gewählt.

Für den **Verwaltungsrat des Studentenwerkes** werden **Christian Osinga (Kompass)** und **Felix Eikmeyer (g\*al)** vorgeschlagen. **Christian** erläutert, dass das ebenfalls zu wählende Ersatzmitglied zum einem stellvertretende Aufgaben wahrnehmen soll. Zum anderen kann es gegebenenfalls regulären Mitglied werden, wenn die beide anderen Hochschulen keineN studentischeN VertreterIn für den Verwaltungsrat wählen. **Malin (g\*al)** erklärt auf Nachfrage, dass der abwesende Felix gerne die studentische Vertretung im Verwaltungsrat übernehmen würde, da er unter anderem während seiner Zeit als Ökologiereferent im 35. AStA die Erfahrung gemacht hat, dass dies nicht zufriedenstellend geschieht.

Verwaltungsrat	Ja	Nein	Enthaltung
Christian	<b>14</b>	7	0
Felix	6	<b>14</b>	1

Somit ist Christian gewählt.

**Felix** wird als Ersatzmitglied vorgeschlagen.

Verwaltungsrat	<b>Ja</b>	Nein	Enthaltung
	<b>19</b>	0	3

Somit ist Felix gewählt.

## Top 12: Anträge

**Jonas Damian (Juso-HSG/StuPa-Vorsitz)** stellt den Antrag auf Verdoppelung der Protokoll-Aufwandsentschädigung.

Protokoll-AE	Ja	Nein	Enthaltung
	22	0	0

Damit ist der Antrag angenommen.

Ein Antrag der AG freien Bildung liegt vor. Dieser lautet:

*Das StuPa möge beschließen:*

*„Die AG freie Bildung erhält 800 € aus dem Topf „Freie Projekte“.“*

*Begründung:*

*Die AG freie Bildung veranstaltete im Jahr 2010 zahlreiche Veranstaltungen und unterstützte diverse Protestaktionen. Alleine die Protest!Kultur!Tage! Umfassten 15 Termine innerhalb von knapp 4 Wochen. Lesungen, Filmabende, Vorträge und Parties wurden gemeinschaftlich organisiert. Dieses Programm sowie die anderen Veranstaltungen wurden von zahlreichen Menschen besucht. All dies hat Zeit und Kraft, aber auch Geld gekostet. Durch den schieren Umfang von Veranstaltungen und der konstanten Arbeit sieht sich die AG einer leeren Kasse gegenüber.*

*Um auch im Laufe des Jahres 2010 noch geplante Veranstaltungen realisieren zu können, benötigt die AG weitere finanzielle Mittel. Diese werden für Werbematerial und Referent\_innenhonorare benötigt.*

*Folgende Veranstaltungen sind bisher geplant:*

- Einfluss internationaler Handelsgremien auf Bildungspolitik: Vortrag / Workshop*
- Filmvorführung „Das Recht glücklich zu sein – Der Kampf der Zapatistischen Frauen in Chiapas/Mexiko + anschließender Diskussion mit den Filmemacher\_innen*
- Anarchistische Perspektiven – Perspektive Anarchismus: Vortrag*
- Ware Bildung – Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie: Vortrag*

AG freie Bildung	Ja	Nein	Enthaltung
	18	0	2

Damit ist der Antrag angenommen.

**Hendrik Unger (g\*al)** beantragt für Lisa Brockerhoff (ghg\*ol):

*Hiermit beantrage ich Übernachtungskosten für eine Tagung in Schweden für sechs Nächte für eine Person (ca. 360 € insgesamt).*

*Begründung:*

*Im Oktober findet in Stockholm und Uppsala eine Hochschultagung zu hochschuldidaktischen Themen und der Bologna-Reform statt. Vertreten sind dort alle Hochschulen aus Schweden sowie StudierendenvertreterInnen. Die Tagungskosten sowie Fahrkosten werden vom SLK\_5 übernommen. Die Themen der Tagung decken sich mit dem Arbeitsschwerpunkten des HoPo-Referats, durch die Teilnahme erhoffe ich mir neue Ideen und Lösungen für Probleme in Bielefeld zu bekommen.*

**Malin Houben (g\*al)** fragt nach, ob dies vom StuPa beschlossen werden muss. Dies wird bejaht. Des Weiteren fragt sie, ob noch jemand mitkommen könne. **Lisa B. (ghg\*ol)** erklärt, dass die Workshops auf schwedisch gehalten werden, sodass potentielle Mitreisende die Sprache beherrschen müssten. Veranstaltet wird der Kongress von einer Art schwedischen Hochschulrektorenkonferenz.

Tagung Schweden	Ja	Nein	Enthaltung
	20	0	0

Damit ist der Antrag angenommen.

### **Top 13: Sonstiges**

**Hendrik Unger (g\*al)** bittet den StuPa-Vorsitz zu prüfen, ob für die nächste Sitzung ein Laptop für das Protokoll vom SCM ausgeliehen werden könnte.